

Eine Welt

Jahrgang 16  
Nummer 19  
Herbst 2008

## Ihr seid das Salz der Erde (Mt 5,13)

Liebe Leserin, lieber Leser

Viele rümpfen die Nase, wenn sie in ungesalzenes Brot beissen. Das fehlende Salz hinterlässt einen faden Geschmack. Doch auch eine versalzende Suppe schmeckt nicht gut. Auf die richtige Dosierung kommt es an.

Während dem wir im Westen an Überernährung leiden, leben Millionen von Menschen in südlichen Breitengraden in Sorge um das tägliche Essen. Übertriebener Konsumismus im Westen ist wie eine Überdosis Salz: es macht das Leben ungeniessbar. Auf der anderen Seite ist der Mangel an Lebensnotwendigem für Menschen in südlichen Ländern wie ein Mangel an Salz: Es fehlt das gewisse Etwas, der Reiz, der Geschmack. Solidarität würde hier einen angenehmen Ausgleich schaffen.

### ONE WORLD-Treffen in Andwil

Seit der Gründung im Jahre 1992 hat OW schon zahlreiche Zeichen der Solidarität gesetzt. Ein zentraler Bereich sind die Praktikumseinsätze in sozialen Projekten in Indien (siehe Seite 7). Kein Studium und kein Buch kann vermitteln, was unsere Volunteers während ihres 3-monatigen Einsatzes z.B. in einem Strassenkinderprojekt erleben. Das Othmarsfest in Andwil am Sonntag, 16. November 2008, ist eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick in ONE WORLD zu gewinnen und zu sehen, wie es da und dort durch eine Prise Salz eine neue Dynamik entfacht. Die Eucharistiefeyer in der kath. Kirche, welche um 10.00 Uhr beginnt, wird mit indischen Elementen gestaltet. Anschliessend gibt

**ONE WORLD-Treffen  
am 16. November 2008  
in Andwil**



es ein einfaches Solidaritäts-Mittagessen sowie Bilder und Berichte von verschiedenen OW-Projekten. Auch dieses aktuelle Rundschreiben OW-News zeigt eindrücklich, wie ONE WORLD durch die zahlreichen Mitarbeitenden und vielen Spendern einiges in Bewegung bringen kann, ganz nach dem biblischen Motto: Ihr seid das Salz der Erde (Mt 5,13). Wie eine Prise Salz die Suppe schmackhaft macht, so können wir durch unsere Solidarität Menschen in Indien das Leben geniessbar machen.



Vielen Dank für Euere Mithilfe!

Marius Kaiser, Pfarradministrator in Thalwil

*Marius Kaiser*



## Don Bosco ACADEMY

### Der Grundstein in Nalgonda ist gelegt

Am 7. Oktober 2007 wurde in Nalgonda der Grundstein für das Projekt Weiterbildung gelegt. Dieser Ort liegt etwa 90 Kilometer von der Hauptstadt Hyderabad im Bundesland Andhra Pradesh (Südindien) entfernt.

Pater Anand Reddy Gopu hat die Projekte Don Bosco Heim in Secunderabad und das Liechtensteiner-Haus in Hyderabad verlassen, und er hat nun die Planung und Leitung des neuen Projektes Don Bosco ACADEMY übernommen. Seine Vision besteht darin, dass für alle Kinder und Jugendliche der Region – je nach Fähigkeit und Begabung – die Möglichkeit besteht sich weiter zu bilden oder zu studieren (z.B. Technologie, Pädagogik, Pharmacie, Business etc.).

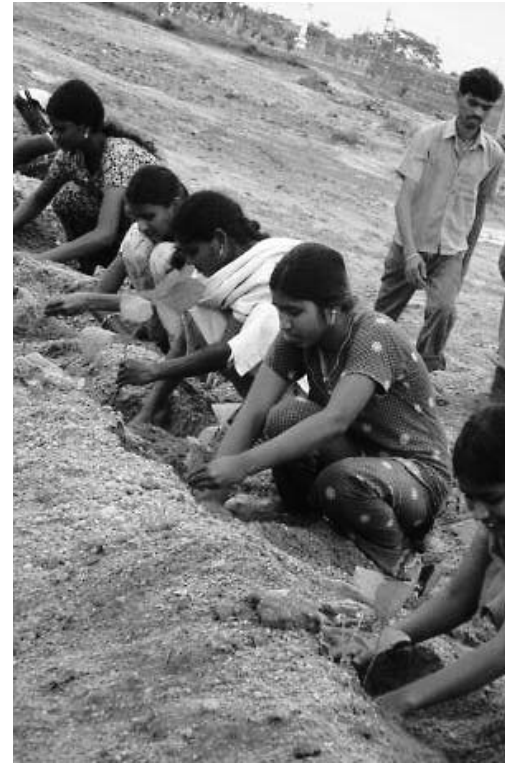
In dieser Ausbildungsstätte sollten auch Mädchen die Gelegenheit für ein Studium haben. Diese Jugendlichen wohnen während ihrer Ausbildungszeit in

diesem Haus, das ihnen auch Verpflegung und professionelle Aufsicht bietet.

In 11-monatiger Bauzeit wurden bereits zwei Stockwerke errichtet und einige schattenspendende Bäume gepflanzt (siehe Foto). Beim Besuch im Mai dieses Jahres in Liechtenstein konnte Pater Anand dank grosszügiger Sponsoren einen Check über CHF 20'600.– für diese Schule mit nach Indien nehmen.

Ich werde sicher auch nächstes Jahr wieder für einige Wochen in Indien sein und freue mich schon jetzt auf die Kinder und auf das tolle, sinnvolle Projekt!

*Rosmarie De Biasi-Marxer*



Bitte EZ des Projektes Weiterbildung Nalgonda benutzen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken: **Weiterbildung Nalgonda**

## Sponsorship-Programme für 136 Kinder!

### Wir investieren in junge Menschen in Indien

Ich war schon dreimal in Indien und werde nächsten Februar wiederum für drei Wochen nach Indien fliegen. Ich freue mich schon sehr, viele Bekannte zu sehen und neue Leute kennenzulernen. Es beeindruckt mich, wie die Menschen dort trotz bitterer Armut voller Lebensfreude sind. Durch mein Engagement in ONE WORLD im Sponsorship-Projekt möchte ich jungen Menschen in Indien eine Tür in eine bessere Zukunft öffnen. Zur

Zeit unterstützen wir 136 Kinder und Jugendliche in der Schul- oder Berufsausbildung. Es sind Kinder von verschiedenen Religionen, die so eine Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.

*Rösle Kranz*

Bitte EZ des Projektes Sponsorship benutzen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken: **Sponsorship**

# Neue Zukunftsperspektiven für Strassenjugendliche

## Berufsausbildungszentrum und Gymnasium



Seit 2003 engagieren sich Caroline und Céline, ehemalige Praktikantinnen im Strassenkinderheim Don Bosco Navajeevan in Sekunderabad, für Strassenkinder und -jugendliche.

Das Projekt umfasst einerseits eine Empfangsstelle, in welcher die jüngeren Kinder die obligatorische Schule bis ins zehnte Schuljahr absolvieren können, und andererseits ein berufliches Ausbildungszentrum, in welchem die Jugendlichen eine Lehre absolvieren können. Dieses Schul- und Ausbildungsprojekt konnten wir während unseres Indienaufenthaltes kennenlernen (siehe Foto). Eine höhere Schulbildung war bisher für Strassenkinder nicht möglich. Das soll sich nun ändern!

Der Projektleiter, Father Anand, hat sich zum Ziel gesetzt, ein Gymnasium für unterprivilegierte Knaben und Mädchen zu bauen. Dank Ihren Spenden tragen Sie dazu bei, ein zukunftsorientiertes Projekt zu entwickeln, das benachteiligten Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten bietet.

Eine grosse Freude ist, dass die Bewohner unseres Dorfes Vallon das Projekt durch Aktionen der Jugendgruppe treu begleiten. Diesen Sommer machten zahlreiche Jugendliche anlässlich des Dorffestes bei einem Sponsorenanlass mit und pedaltten auf Heimvelos total 6000 km. Die Gemeindebehörden der umliegenden Dörfer unterstützten die Aktion durch einen bestimmten Betrag pro „gefahrenen“ Kilometer. Für



diese wertvolle und grosszügige Unterstützung danken wir herzlich!

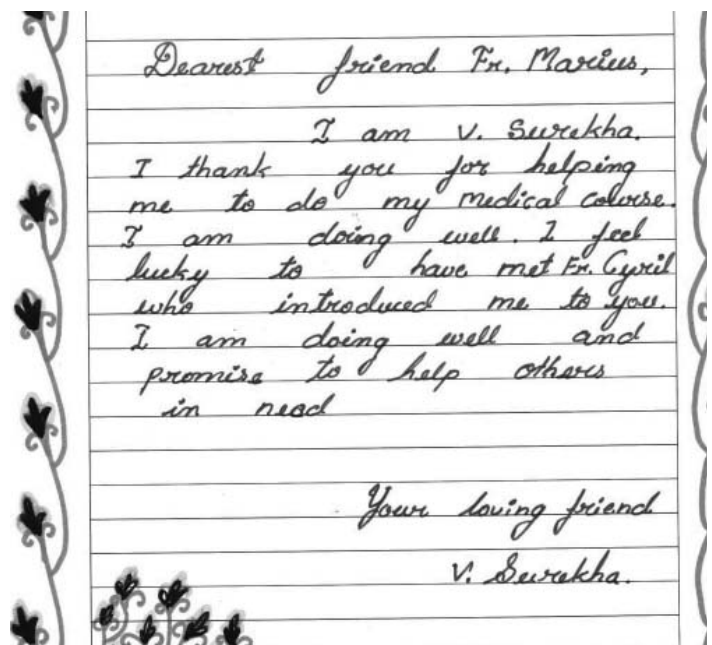
Caroline und Céline Glutz

Bitte EZ des Projektes Strassenkinder Don Bosco benützen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:

**Berufsaufbildung** oder **Gymnasium**



Eine Zukunfts-Chance dank Sponsorship-Programmen



# Neuigkeiten aus den Spitälern in Belgaum und Mysore

## Personelle Veränderungen sind angesagt



*Auch in diesem Jahr habe ich etliche Telefonate mit Sr. Tessy und Sr. Hilary geführt. Als ich anfangs März mit Sr. Tessy in Belgaum telefonierte, merkte ich, dass sie etwas bedrückt schien...*

Wir kennen uns jetzt schon seit einigen Jahren und sind uns auch aus dieser doch grossen Entfernung sehr vertraut. Auf meine Frage, was denn los sei, gab sie zögerlich zur Antwort, dass sie wohl ab Juni 2009 in ein anderes Spital versetzt werde. Schon lange befürchtete ich, dass dieser Moment irgendwann einmal kommen würde. Sr. Tessy erzählte mir, dass auch Sr. Hilary, welche das Spital in Mysore leitet, bald eine andere Aufgabe erhalten werde. Ich war etwas überrumpelt. Warum diese Wechsel jetzt, wo doch alles so gut läuft, die Patienten gut versorgt sind und es Ärzte gibt, die sich um die Spitäler kümmern? Mit wem werde ich künftig meine Fragen betreffend der Spitäler und deren Probleme austauschen können? Wer wird unsere Gelder verwalten? Fragen über Fragen...



Nach einem weiteren Telefonat mit den beiden Schwestern stand nun fest, dass Sr. Tessy im Sommer 2009 und Sr. Hilary im Jahre 2010 die Spitäler verlassen werden. Es bleibt also noch Zeit uns mit den Veränderungen vertraut zu machen. Sicher müssen wir uns um die Existenz der Spitäler keine Sorgen machen, denn wir wissen, dass die beiden Spitäler gut organisiert sind und von der Bevölkerung geschätzt werden. Für uns ist jedoch klar, dass wir die Spitäler zusammen mit allen Gönner/Innen weiterhin unterstützen werden, damit möglichst viele – vor allem auch ärmere Menschen – von diesem grossartigen Angebot profitieren können. Im letzten Jahr konnten wir einen Betrag von CHF 8'500.- überweisen.

Im Namen von Sr. Tessy und Sr. Hilary danken wir allen, die unsere Projekte finanziell unterstützen.

*Jolanda Oberholzer-Hübscher  
Evelyne Brogle-Zimmermann*



Bitte EZ des Projektes Spitäler benützen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**Spitäler**

## women steps



### Mikrokreditprojekte als *Hilfe zur Selbsthilfe*

*Indische Frauen gehen Schritte in Richtung Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Gleichberechtigung. ONE WORLD unternimmt Schritte um jene Frauen zu unterstützen!*

Frauen, welche wenig finanzielle Mittel zur Verfügung haben, bilden sogenannte *Frauenselbsthilfegruppen*. Wenn alle Frauen von vielen Dörfern regelmässig einen kleinen Betrag in die gemeinsame Kasse legen, so gibt das einen beachtlichen Betrag. Weil diese Frauengruppen gut organisiert sind, werden sie als Gemeinschaft für die Bank kreditwürdig. Solche Kredite von der Bank wiederum geben die Möglichkeit für den Aufbau einer Einnahmequelle, z.B. durch den Kauf von Kühen oder Saatgut. Der Profit, der aus dieser Investition entsteht, wird für die Rückzahlung des Kredites gebraucht.

Frauen, welche eine projektinterne Ausbildung als Koordinatoren erhalten haben, führen Buch über die eingegangenen Beträge. Innerhalb der Gruppe wird sichergestellt, dass die Rückzahlungen jeweils termingerecht erfolgen.

Zusätzlich können die Frauen an Infoveranstaltungen teilnehmen, wo sie in rechtlichen, familienpla-

nerischen, wirtschaftlichen und sozialen Belangen geschult werden.

### Wie funktionieren diese Selbsthilfegruppenprojekte?

In Mysore (Bundesland Karnataka, Südindien) nehmen 1500 Frauen an einem Projekt teil, welches von der katholischen Gemeinschaft der ASC-Schwestern<sup>1)</sup> geleitet wird. In Peddapoddepally (Bundesland Andhra Pradesh, Südindien) ist ein weiteres Frauenprojekt in dieser Art im Aufbau. Die Zielgruppe sind hier Frauen aus Eingeborenensstämmen von über 300 Dörfern.

Die Selbsthilfegruppenprojekte sind selbsttragend. Die Frauen legen ihr eigenes Geld an. Es sind jedoch finanzielle Mittel von aussen nötig um die Rahmenbedingungen zu schaffen. Kosten fallen durch die Löhne der Gruppenkoordinatoren, deren Ausbildung sowie durch Materialkosten an.

→ Mit CHF 80.– kann eine Person eine interne Ausbildung zur Gruppenkoordinatorin erhalten.

→ Mit CHF 20.– kann man die Materialkosten für den Aufbau einer neuen Gruppe decken.

ONE WORLD richtet bei diesem Projekt das Augenmerk auf die finanzielle Basis – im Sinne von *Hilfe zur Selbsthilfe*. Im September besuchte der Projektleiter des Frauenprojektes Peddapoddepally, P. Madanu Rayappa, die Schweiz und Liechtenstein. ONE WORLD unterstützt ihn bei der Suche nach Sponsoren und Projektpartnern.

Sabrina Steinmann



<sup>1)</sup> Die Schwestern vom Kloster St. Elisabeth in Schaan gehören der gleichen Kongregation an.

Bitte EZ des Projektes women steps benützen. Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**women steps**

# Interview mit der Rechnungsrevisorin

Monika Büchel ist von Indien fasziniert



ONE WORLD: Monika, welche Erinnerungen hast du an deine erste Reise nach Indien?

*Im Februar /März 2007 war ich das erste Mal für einen Monat in Indien. Den grössten Teil meiner Ferien verbrachte ich in Kerala. Sehr eindrücklich war z.B. die Küstenstadt Kochin mit den Fischernetzen oder der Sonnenaufgang am südlichsten Punkt von Indien, wo sich drei Weltmeere treffen. Ich besuchte nicht nur Sehenswürdigkeiten in den Städten und Dörfern, sondern auch die sozialen Einrichtungen, die vom Indienhilfswerk Hilfe zur Selbsthilfe<sup>1)</sup> mit Hilfe von Spenden aus Liechtenstein unterstützt werden. Mit dem Besuch in der Hauptstadt Dehli und dem Taj Mahal in Agra schloss ich die Indienreise ab.*

ONE WORLD: Weshalb gerade Indien?

*Wieso Indien? Ich habe einige Jahre als Kassierin für das Indienhilfswerk Hilfe zur Selbsthilfe gearbeitet. Seither bin ich mit dem Indienhilfs-*

*werk und Indien verbunden: Die Armut in jenem Land sowie die krassen Gegensätze machen mir Sorgen. Wir alle wissen, dass in Indien auch sehr viele reiche Leute leben. Würden sie einen kleinen Teil abgeben, könnten sie vieles bewirken. Das ist ein Wunschdenken von mir. Die bunten Kleider, die Gastfreundlichkeit, aber auch die chaotischen Verhältnisse auf den Strassen, die fantastischen Sehenswürdigkeiten und vieles mehr haben mich beeindruckt und fasziniert.*

ONE WORLD: Welche Projekte sind dir ein besonderes Anliegen?

*Mir liegen vor allem die Kinder am Herzen: sie sollen eine Zukunft haben! Z.B. durch die Unterstützung von Waisenheimen sowie der Schul- und Berufsausbildung geben wir ihnen die Chance, etwas aus ihrem Leben, aus ihrem Land zu machen.*

ONE WORLD: Was bedeutet für dich das Engagement für das kleine private Hilfswerk ONE WORLD?

*Ich bin nun schon seit ungefähr fünf Jahren als Kassarevisorin tätig. Mir gefällt es, wie sich ein kleines Team von engagierten ehrenamtlichen Leuten für verschiedene Projekte einsetzt und die Spenden zu 100 Prozent in die Projekte investiert.*

<sup>1)</sup> Das liechtensteinische Indienhilfswerk Hilfe zur Selbsthilfe feierte letztes Jahr seinen 20. Geburtstag. ONE WORLD ist vor 16 Jahren aus jener Indienhilfe herausgewachsen und hat sich vor allem auf Praktikumseinsätze spezialisiert.

## Schon besucht?

Homepage von ONE WORLD

Gerne laden wir Dich zu einem Besuch auf unserer Homepage ein:

[www.one-world.li](http://www.one-world.li)

Hier findest Du viele interessante Informationen über einzelne Projekte.





# Ein Praktikum in Indien...

## Warum nicht?

### Voraussetzung:

- Mindestdauer: 3 Monate
- Anpassungswillen und -fähigkeit an die kulturellen Gepflogenheiten (z.B. Kleider)
- Gute Englischkenntnisse

### Weitere Informationen:

- siehe Seite 8 oben

### Aufgaben im Strassenkinderprojekt:

- Sport und Spiel: Fussball, Karten, Frisbee, Bewegungsspiele, Pantomime
- zeichnen, singen, musizieren, tanzen (es wird sehr gerne und oft getanzt)
- Ausflüge unternehmen
- Mithilfe beim Englischunterricht



## ONE WORLD lenkt den Blick auf Kolumbien

### Thema Agrotreibstoffe am Menschenrechtssonntag



Die weltweite Hungerkrise hat es in die Schlagzeilen gebracht: Zwischen der Produktion von Agrotreibstoffen und der Verbreitung von Hunger besteht ein direkter Zusammenhang.

Was im weltweiten Rahmen diskutiert wird, zeigt die Arbeitsgruppe Schweiz Kolumbien ask am Beispiel Kolumbien konkret auf. Dort sind Menschen nicht nur von der Verteuerung der Grundnahrungsmittel betroffen. Für den Anbau von Treibstoffen werden oft Kleinbauern, Afrokolumbianer und Indigenen vertrieben und Regenwälder abgeholzt.

Die Arbeitsgruppe Schweiz-Kolumbien setzt sich hier in der Schweiz für ein weltweites Verbot von Agrotreibstoffen ein, sorgt aber auch dafür,

- dass Menschenrechtsverletzungen in Kolumbien nicht unbestraft bleiben,
- dass Hinterbliebene Hilfe erhalten und
- dass Menschenrechtsorganisationen ihre Arbeit ungehindert ausüben können.

Anita Rösch-Bermudez,  
Mitarbeiterin von ask

Auf beiliegendem EZ Zahlungszweck vermerken:  
**Arbeitsgruppe Schweiz Kolumbien**

**Biodiversitätszone Cetino:**  
*„Wir kämpfen für unser Lebensprojekt: die Erde“*



### Hinweis auf zwei Gottesdienste in Thalwil:

Am Menschenrechtssonntag (13./14. Dezember 2008) berichtet die ask über die Folgen der Missachtung von politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Menschenrechten, ohne deren Einhaltung keine gerechte Gesellschaft und kein Frieden auf der Welt möglich sind:

→ Die Eucharistiefeier am Samstag, 18.00 Uhr, wird vom jugendlichen Chor young unlimited aus Maurer FL mitgestaltet.

→ Die Eucharistiefeier am Sonntag, 10.00 Uhr, wird vom Organisten Andreas Schönenberger musikalisch mitgestaltet.

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ONE WORLD

## **Solidaritätsgemeinschaft WORLD WIDE:**

Projekte in Zusammenarbeit mit unseren Volunteers  
Kontaktperson: Helen Keiser, Gossau  
+41 / 71 385 37 84

## **Praktikums-Begleiterinnen:**

- Bettina Herrmann, Dolores Fischlin, Franziska Hilbe
- Mirjam Kaiser, Paola Keiser-Grassi, Sabrina Steinmann
- Christa Eggenberger
- Tamara Schönenberger, Alexandra Elsensohn, Yvonne Truffer

## **Weiterbildung Nalgonda:**

Rosmarie De Biasi-Marxer,  
Triesen FL  
+423 / 233 19 40

## **Berufsausbildungszentrum und Gymnasium:**

Caroline Glutz, Vallon  
+41 / 79 577 71 52  
und Céline Glutz, Vallon  
+41 / 79 577 71 52

## **Sponsorship-Projekt:**

Rösle Kranz-Brunhart, Eschen FL  
+423 / 373 34 51

## **Spitäler Belgaum und Mysore:**

Jolanda Oberholzer-Hübscher, Sursee  
+41 / 41 921 21 52  
und Evelyne Brogle-Zimmermann, Walkringen  
+41 / 31 701 02 41

## **Projekt women steps:**

Sabrina Steinmann, Uster  
+41 / 44 272 88 74

## **Mitarbeiterin Administration:**

Iris Vanoli, Shilbrugg  
+41 / 43 466 50 36

## **Kassierin:**

Iris Kehrli, Cham  
+41 / 43 466 57 56

## **Koordination und Animation Homepage:**

Markus Wilhelmi, Grabserberg SG

## **Layout der ONE WORLD-News:**

Patrik Kaiser, Schellenberg

## **Animation und Koordination:**

Marius Kaiser, Pfarradministrator, Thalwil  
+41 / 78 601 76 77



### **Projekt- unterstützungen:**

ONE WORLD  
Postfach 1251  
8801 Thalwil  
PC 17-21 433-8

Bitte gewünschtes  
Projekt angeben

### **Kommunikation:**

Homepage:

[www.one-world.li](http://www.one-world.li)

E-Mail:

[mail@one-world.li](mailto:mail@one-world.li)

Tel: +41 / 78 601 76 77

***Durch Ihre Gaben schenken Sie***

***hoffnungslosen Menschen eine Zukunfts-Chance.***

***♥-liches „Vergelt's Gott!“***